

DAS JÜNGSTE MITGLIED
DER STAATLICHEN KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN:

Das Archiv der Avantgarden

von Rudolf Fischer

Kunstwerke, Designobjekte, Zeichnungen, Plakate, Architekturpläne – das Archiv der Avantgarden verwahrt Materialien aus den unterschiedlichsten künstlerischen Strömungen der Avantgarden des 20. Jahrhunderts. Die Sammlung von rund 1,5 Millionen Objekten und Dokumenten ist in Umfang und Struktur weltweit einmalig. Basis des Archivs der Avantgarden ist die Schenkung der Sammlung von Egidio Marzona an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Dezember 2016. In den späten 1960er Jahren, als der Kunstbegriff neu definiert wurde, hatte der Deutsch-Italiener zu sammeln begonnen: Briefwechsel, Manuskripte, Manifeste, Fotografien, Broschüren und Kataloge, Einladungskarten, Künstlerschallplatten, Filme. Eine große Rolle spielte für ihn die zeitgenössische Kunst der Arte Povera und der Konzeptkunst, später widmete er sich in seinem eigenen Verlag *Edition Marzona* auch der Architektur und dem Design der 1920er und 30er Jahre, beispielsweise im Umfeld des Bauhauses.

Marzona rezipierte die in den Avantgarden Anfang des 20. Jahrhunderts angestrebte Einheit von angewandter und bildender

Kunst wie von Gesellschaft und Kunst. Sein Archiv ist somit eine Sammlung von radikalen Utopien. Es umfasst medien- und gattungsübergreifend Kunstwerke und Kontextmaterial zu künstlerischen Prozessen und Ausstellungsaktivitäten, aber auch zu Literatur, Musik und Politik der Zeit. Diese ungewöhnliche Sammlung bietet in ihrer einzigartigen Dichte die ideale Grundlage zur Erforschung und Neubewertung der künstlerischen Avantgarden in ihren gesellschaftlichen Verflechtungen im 20. Jahrhundert. Es dokumentiert auch die Netze von Akteuren und Objekten und verbindet Produktion, Kritik und Rezeption im internationalen Feld der Avantgarden.

Auf bisher ungeahnte Weise hält das Archiv der Avantgarden Wissen zum Themenspektrum der Kunst des 20. Jahrhunderts bereit. Es bietet eine umfangreiche interdisziplinäre Materialbasis für eine nachhaltige Forschung zur Moderne und wird auf Wunsch von Egidio Marzona dauerhaft der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Im Zentrum der neuen Institution der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden steht die Sammlung: Sie gilt es zu bewahren und zu aktivie-

ren, wissenschaftlich zu erschließen sowie im Studienraum und in Ausstellungen für Besucherinnen und Besucher zugänglich zu machen. Dazu wird ein online recherchierbares, kommentiertes Verzeichnis der Objekte und Materialien erstellt.

Ein internationales Forschungszentrum wird mit Stipendiaten und Gastwissenschaftlern kontinuierlich neue interdisziplinäre und transkulturelle Fragestellungen erproben.



Egidio Marzona, 2016

Insbesondere junge Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland werden das Archiv zu einem lebendigen Ort des wissenschaftlichen Austausches machen, in dem neue Denkmodelle aktiviert und in Ausstellungen, Vorträgen und Workshops an ein breites Publikum vermittelt werden. In einer Publikationsreihe werden die



Interimausstellung des Archivs der Avantgarden im Japanischen Palais

Ergebnisse allgemein verständlich veröffentlicht. Das Archiv der Avantgarden wird Motor für lebensnahe Forschung zur Moderne, aber auch für gesellschaftsrelevantes Handeln, zugänglich für jedermann und Schnittstelle der Museen in Dresden mit Hochschulen und Akademien sowie den Besucherinnen und Besuchern vor Ort.

Das Archiv der Avantgarden greift den internationalen und interdisziplinären Impuls der Sammlung auf und fungiert auch als Forum für Gespräche und Diskussionen. Es bietet Raum für die Begegnung mit Objekten und Dokumenten wie für Kommunikation. Es ist ein lebendiger Ort der sinnlichen Erfahrung. Das öffentliche Programm richtet sich insbesondere an die Besucherinnen und Besucher in Dresden und Umgebung, die bereits seit Herbst 2017 mit Ausstellungen, Workshops, diskursiven Veranstaltungen wie Vorträgen, Lesungen, Diskussionsrunden und Gesprächsforen eingebunden werden. Wissenschaftliche Forschung, beispielsweise zum Unterricht am Bauhaus oder zum Black Mountain College, soll hier verständlich präsentiert werden. Ausgewählte Archivobjekte, wie avantgardistische Stahlrohrmöbel der 1920er

Jahre oder Materialien der Konzeptkunst der 1960er Jahre, werden in „Object Talks“ öffentlich diskutiert. Auch zeitgenössische Künstler präsentieren Ideen und Projekte und interagieren mit dem Publikum sowie dem Archiv. Schwerpunkte der Sammlung liegen auch auf den Avantgarden Ostmitteleuropas und Südamerikas – Kooperationen mit Tschechien und Polen ermöglichen im Jahr 2018 einen neuen Blick auf die Avantgarden dieser Regionen.

Archive und Depots rücken vermehrt in den Fokus von Ausstellungsmachern. Archivmaterialien vermögen es, Kunstwerke neu zu kontextualisieren, Narrationen aufzuzeigen, aber sich auch poetisch mit Objekten und Erinnerungen zu beschäftigen. Damit wird es auch möglich, im Bereich des Ausstellens neue Perspektiven zu entwickeln und neue Methoden zu erproben. Auf diese Weise lassen sich auch bisher nur schwer vermittelbare Themenbereiche wie die Darstellung von künstlerischen Prozessen schildern. Das Archiv der Avantgarden wird kleine Studiopräsentationen durchführen, um sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Produktiv-Provisorische der temporären Unterbringung bestimmt auch das Programm.

Bereits 2017 startete das vierteljährliche Programm *SystemArchiv der Avantgarden: Reprise und Repetition*, das 2018 mit zwei Präsentationen zur Idee von utopischen aber auch gegenwärtigen Lebens- und Arbeitsformen wie zum Thema *Instruktionen in der Kunst* fortgesetzt wird. Im Rahmen des Programms finden unter anderem Screenings von TV-Serien, die den Arbeitsalltag der 1970er widerspiegeln sowie Zeitzeugengespräche mit visionären DDR-Designern statt. Und für eine Gesprächsrunde zum Thema „Urbanes Wohnen“ wird das Archiv der Avantgarden vorübergehend in den Plattenbau ziehen. Ziel ist, das Archiv der Avantgarden als jungen, sich stets weiterentwickelnden Raum zu etablieren: Ein Ort der Visionen und Eindrücke, des Nachdenkens und Diskutierens. Ein demokratischer Ort, an dem Avantgarden zu Hause sind.

Rudolf Fischer leitet das Archiv der Avantgarden gemeinsam mit Marcelo Rezende

Aktuelle Informationen zu Präsentationen, Vorträgen, Workshops und Object Talks unter:
<https://archiv-der-avantgarden.skd.museum>